

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie andere Agenten nehmen Bestellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicate Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im redactionellen Theile, die Spaltzeile 20 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monats-Beilage.

Nr. 63.

Sonnabend, den 7. Juni 1902.

68. Jahrgang.

## Gesperret

wird vom 11. bis 20. Juni dieses Jahres der Kommunikationsweg von Borlas nach Edle Krone bis zum Ruppendorf-Somsdorfer Kommunikationswege.

Der Fahrverkehr wird währenddessen über Hödenorf bzw. durch die Hödenorfer Haide gewiesen.

Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 4. Juni 1902.  
643 A. J. B.: Böttger, Bez.-Aff.

Für die Zeit vom 6. Juni bis 9. Juli dieses Jahres ist die Beforgung der friedensrichterlichen Geschäfte für den Bezirk: Rittergut und Dorf Schmiedeberg, Niederpöbel, Ripsdorf, Obercarsdorf vertretungsweise dem Herrn Friedensrichter Kantor em. Schwonke in Sadsdorf übertragen worden.

Dippoldiswalde, am 4. Juni 1902.  
V. R. 64/02. Königliches Amtsgericht.

## Freitag und Sonnabend, den 13. und 14. Juni 1902,

werden die Geschäftsräume des unterzeichneten Amtsgerichts gereinigt; es können deshalb an diesen beiden Tagen nur wirklich dringliche Geschäfte erledigt werden.

Dippoldiswalde, am 27. Mai 1902.  
V. R. 3/02. Königliches Amtsgericht.

## Ausschreibung, Schienenbau betr.

Die Ausführung der Beschleunigung des zwischen Technikum-Allee und Bahnhofstraße gelegenen Theiles der Gartenstraße und zwar in Länge von 320 m soll in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis **Dienstag, den 10. d. M., Vormittags 11 Uhr,**

an Rathsexpeditionsstelle einzureichen, wofür auch die Verbindungs-Unterlagen gegen Erstattung der Schreibgebühren entnommen werden können.  
Dippoldiswalde, am 2. Juni 1902.  
Der Stadtrath.  
Voigt.

## Holzversteigerung. Bärenfelder Staatsforstrevier.

Gasthof zur Buchmühle in Schmiedeberg. 19. Juni 1902, Vormittags 1/2 10 Uhr: 2585 w. Stämme, 2 h. u. 5636 w. Röhler, 340 w. Derblangen, 900 w. Reislangen;

## Locales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Die Eröffnung des städtischen Flußbades ist nunmehr erfolgt. Es geschah zur rechten Zeit; denn schon begannen leibhaftige jugendliche Wasser-nixen seit einigen Tagen in der Weißeritz, verfiel vom Gebüsch, ihr lustiges Treiben. Von nun an wählen diese ohne Zweifel das Stadtbad, wo sie einen geeigneteren und erlaubten Tummelplatz finden, zum Stellweihen, da der Preis für die Badefarten ein sehr mäßiger ist und für arme Kinder in sanitärem Interesse vielleicht auch Freifarten zu haben sein werden. Baberegeln an dieser Stelle bekannt zu geben, dürfte überflüssig erscheinen, zumal der erfahrene und dienstfertige Bademeister gewiß auch auf Innehaltung derselben, besonders Seitens der Jugend, Acht geben wird. Sicher wird auch Fürsorge getragen werden, daß möglichst täglich frisches Wasser im Bad vorhanden ist, weil unreines Wasser zum Baden ebenso gesundheitswidrig ist wie zum Trinken. Möge der Besuch des Stadtbades auch in diesem Jahre ein recht lebhafter werden und der Aufenthalt daselbst den Badegästen zur Erholung und Kräftigung dienen.

Die Hauptversammlung der Schmiedeeinnung am Sonntag war recht zahlreich besucht, da sich 38 Meister sowie zwei Gesellen vom Gesellenausschuß eingestellt hatten und konnte man überhaupt den Einfluß, den die neuen gesetzlichen Bestimmungen auf die Innung ausüben, an dem frischeren Zuge, der auch hier wehte, wohl bemerken. Aus den immer wiederkehrenden Geschäften, die die Innung bei dieser Gelegenheit zu erledigen hat, sei nur die Aufnahme von 6 Meistern und 11 Lehrlingen durch den Obermeister, Herrn Wende, sowie die Wahl einer Kommission, welche den Beitritt der Innung zu einer Haftpflichtversicherung vorbereiten soll, erwähnt. Ebenso erfreulich wie wichtig aber muß die Mitteilung bezeichnet werden, daß der Unterricht im Hufbeschlag durch die sehr anerkanntenswerthe Bereitwilligkeit des Herrn Thierarzt Kettner seit April wieder aufgenommen worden ist und von 26 Schülern, Lehrlingen und auch einigen Gesellen, besucht wird.

In der am Mittwoch abgehaltenen Monatsversammlung des Stenographenvereins „Gabelsberger“ hier, in welcher man insbesondere die neue Systemvorlage der Gabelsbergerischen Schule einer eingehenden Besprechung unterzog, dieselbe jedoch als eine Verbesserung, namentlich im Geiste des genialen Erfinders, nicht anzuerkennen vermochte, ist einstimmig beschlossen worden, sich einer allgemeinen Protestklärung gegen Annahme dieser Vorlage anzuschließen.

Bei dem am Donnerstag auch bei uns aufgetretenen Gewitter wurden in Burskersdorf bei Frauenstein zwei Gebäude in Folge Blitzschlages eingeeäschert.

Der Kranken-Unterstützungsverein Sächs. Lehrer veröffentlicht seinen 51. Jahresbericht. In dem mit dem 31. März d. J. verflochtenen Geschäftsjahre gingen ein an Eintrittsgeldern von 223 Mitgliedern 830 M., an Steuern der Mitglieder 28 477 M. und betrug die Gesamteinnahme 61 309 M. Davon wurden an Unterstützungen in 1059 Erkrankungsfällen zurückgewährt 27 466 M., welche nebst Verwaltungskosten, angelegten Geldern u. 61 214 M. Gesamtausgabe verursachten, so daß die Zunahme des Vermögensbestandes im abgelaufenen Jahre 738 M. betrug. Der Verein zählt gegenwärtig 3197 Mitglieder, nachdem er im letzten Jahre 53 Mitglieder durch Tod und Austritt verloren, dagegen 223 Mitglieder neu gewonnen hat.

**Possendorf.** Vergangenen Sonntag fand die Visitation der Kirche zu Possendorf durch Herrn Superintendent Hempel-Dippoldiswalde statt. Schon frühzeitig pilgerte eine stattliche Anzahl Kirchgänger aus allen Ortsschaften unserer Parochie dem Gotteshause zu. Als der Glocken ebener Mund weithin durch den frühlingsschönen Sonntagsmorgen den Beginn des Gottesdienstes ankündigte, füllte eine zahlreiche Gemeinde Schiff und Emporen der Kirche. Auf dem Altarplatze bemerkte man die Herren Superintendent Hempel, Rittergutsbesitzer Leutnant Böhme, sowie die Herren des Kirchenvorstandes. Den liturgischen Gottesdienst übernahm gräzenthleils Herr Pfarrer Radler. Der biblische Text, den Herr Pastor Meland seiner Predigt zu Grunde legte, war dem ersten Briefe des Johannes, Kap. 4 (Vers 16 bis 21) entnommen, dessen Hinfelpunkt das Wort bezeichnet: Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibet, der bleibt in Gott und Gott in ihm. In gedankenreicher Rede wies der Prediger hin auf das dreifache Festgeläute der festlichen Hälfte des Kirchenjahres: Weihnachts-, Oster- und Pfingstglocken künden die Liebe des dreieinigigen Gottes, zum volltönenden Akkord klingen sie gleichsam zusammen am Trinitatisfeste. Mit markigen Worten zeichnete der Geistliche ein klares Bild von dem Wesen der Christenliebe an der Hand einer Visitationsfrage, die er seiner Gemeinde zurief: „Ihr Kinder des Höchsten, wie stehts um eure Liebe?“ Als Untertheile bei Besprechung dieser Frage ergaben sich: 1. Furcht ist nicht in der Liebe. 2. Haß macht die Liebe zur Lüge. Den ersten Theil des Gottesdienstes verschönten die Kleinsche Komposition des 23. Psalmes: Der Herr ist mein Hirte, die ausdrucksvoll

mit sicherem Verständniß zum Vortrag gebracht wurde. Der Predigt folgte eine zweite Motette, eine glückliche Komposition des Gedichtes: O theures Gotteswort. Auch dieses vom Chordirigenten Herrn Kantor Helm selbst komponierte geistliche Lied schloß sich stimmungsvoll in den Rahmen der Feier. Mit mahnenden Worten wandte sich zum Schluß Herr Superintendent Hempel an die Gemeinde. Das Christenthum — so führte er aus — ist das Bekenntniß der Hoffnung. Die Frage: Wer aber ist unsere Hoffnung? beantwortete er mit dem neuteamentlichen Kernwort: Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit. Christus ist unsere Hoffnung, das war der Grundton seiner eindringlichen Worte. Nach dem Gottesdienste versammelten sich die Kirchenvorstände, Gemeindevorsteher und Hausväter der Parochie unter Leitung des Herrn Ephorus zu gemeinsamer Besprechung kirchlicher Angelegenheiten. Nachmittags fanden ferner die Unterredung mit der konfirmirten Jugend und eine Besprechung des Herrn Superintendenten mit den Herren Lehrern der Parochie statt. Am Dienstag Vormittag und Nachmittag inspizierte sodann der Herr Ephorus in Begleitung des Herrn königlichen Bezirkschulinspektors Bang den Religionsunterricht in mehreren Schulen der Parochie.

**Ripsdorf.** Soeben ist die erste Nr. des 10. Jahrganges der Kur- und Fremdenliste für die Sommerfrischen und Lustorte Ripsdorf, Bärenfels und Bärenburg erschienen. Dieselbe umfaßt 30 Seiten und weist bis zum 3. Juni 140 Parteien mit 265 Personen, sowie 202 Passanten nach.

**Frauenstein.** 4. Juni. Gestern Abend kurz vor 11 Uhr wurde unsere Feuerwehr alarmirt. Es brannte das dem Schuhmacher Kuhner in Nassau gehörige Anwesen. Die hiesige Feuerwehr errang sich wiederum den ersten Preis, ein Zeichen ihrer strengen Disziplin und schnellen Hilfsbereitschaft.

**Dresden.** Landtag. Der Zweiten Kammer lag ein Antrag der Finanzdeputation A und der Gesetzgebungsdeputation auf Bewilligung der Wohnungsgeldzulasse vom 1. Januar 1904 ab vor. Die Sache sind bedeutend ermäßigt. Die Klassifizierung in Beamtengruppen erfolgt beim nächsten Landtag. Unverheiratete Beamte sollen nur die Hälfte beziehen. Der Antrag wurde nach einer großen Debatte angenommen. Weiter wurde die Wahl einer Zwischendeputation für den Ständehaus-Neubau erledigt. — Die Gesetzgebungsdeputation der Zweiten Kammer hat jetzt ihren Bericht über die Besteuerung der Großbetriebe im Kleinhandel herausgegeben.

Nachmittags 2 Uhr: 1/2 rm w. ungesp. Ruchschelte, 11 rm w. Ruchknüppel, 54 rm w. Brennschelte, 77 1/2 rm w. Brenntknüppel, 21 rm w. Zaden, 64 rm w. Nette, 200 rm w. Stöde. Schläge Abth. 35, 45, 51, 74, 78. Einzeln Abth. 32, 33, 45, 51, 56, 67, 70, 71.

Ag. Forstrevierverwaltung Bärenfels, Ag. Forstrentamt Frauenstein, Böttcher, am 5. Juni 1902. Krause.

## Rinden-Versteigerung im Forstbezirke Bärenfels.

Die in den Revieren des Forstbezirkes Bärenfels im heurigen Jahre zur Aufbereitung gelangenden Fichtennugrinden sollen unter den vor der Versteigerung bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden und zwar:

am 16. Juni d. J., Vormittags 1/2 10 Uhr, im Gasthose zu Bärenburg  
etwa 30 rm vom Altenberger Revier (Oberförster Sachse in Hirschsprung),  
" 400 rm vom Rehfelder Revier (Forstmeister Breitfeld in Rehfeld),  
" 350 rm vom Bärenfelder Revier (Oberförster Böttcher in Bärenfels) und  
" 30 rm vom Schmiedeberger Revier (Forstmeister von Oppen in Schmiedeberg),

am 17. Juni d. J., Mittags 12 Uhr, im Gasthose zu Bienenmühle  
etwa 600 rm vom Frauensteiner Revier, davon 420 rm auf Muldaer Wald (Forstmeister Rein in Frauenstein),

" 800 rm vom Nassauer Revier (Oberförster Proß in Bienenmühle),  
" 450 rm vom Rechenberger Revier (Forstmeister Röder in Rechenberg) und  
" 300 rm vom Deutscheinsiedler Revier (Oberförster Rind in Deutscheinsiedel).

Käufer, welchen bei dem Forstrentamt Frauenstein ein fortlaufender Kredit für Holzkaufgelder nicht eröffnet ist, haben auf die erstandenen Rindenquantitäten sofort eine Anzahlung in Höhe von 30% des Werthes dieser Rinden zu leisten.

Königliche Oberforstmeisterei Bärenfels und königliches Forstrentamt Frauenstein, von Lindenau, am 3. Juni 1902. Krause.